

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 39 (1961)
Heft: 10

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHTE

Seniorentour Tête-de-Ran — Mont-Racine

14. Mai 1961

14 Teilnehmer

Leiter: O. Hilfiker

14 Senioren stehen am Bahnhof Bern bereit und warten auf den «Führer». Ein kleiner Car wird bestiegen und dann geht die Fahrt über St. Blaise nach Neuenburg, durch die enge Seyonschlucht-Strasse, am alten Schloss Valangin vorbei und auf guter, breiter Strasse nach Les Hauts-Geneveys. Warum auf dem Weg wandern, wenn's auch durchs Dickicht geht? Nach dieser Devise streifen wir bergauf Richtung *Tête-de-Ran*. Ein frischer, kalter Wind weht dort oben. Die erste Zwischenverpflegung wird eingenommen und die weite Aussicht ausgiebig genossen. Im Südosten lagert ein weites Nebelmeer über dem Mittelland, abgeschlossen durch den fast endlosen Rahmen der hohen Berge. Nördlich von uns zeigt sich das moderne La Chaux-de-Fonds mit seiner geradlinigen Anlage, den breiten und teilweise hohen Wohn- und Industrieblocken.

Wir brechen wieder auf und wandern durch die ausgedehnte unvergessliche Parklandschaft des Jura. Die Wiesen sind angefüllt mit den grossen tiefblauen Enzianen, dazwischen leuchten gelbe und weisse Bergwiesenblumen. Ein wahrer Florateppich, immer wieder durchbrochen von Gruppen stolz dastehender Tannen oder Laubbäume.

Auf dem Gipfel des *Mont-Racine* rasten und ruhen wir eine Stunde. Zwischen dem Genuss des Poulets, eines anderen guten Fleischmockens oder einer vegetarischen Gemüseplatte und der im Jura besonders notwendigen Flüssigkeit richten wir unsere Blicke auf die immer klarer werdende Alpenkette über der weiten Nebeldecke und auf die im frischen Grün dastehenden typischen Hügelreihen der Juralandschaft mit ihren schluchtartigen Quereinschnitten.

Wieder folgen grosse Wiesenflächen, Baumgruppen, mit einer grossen Auswahl farbiger Blumen, so dass viele Wanderer für ihre daheim gebliebene Familie ein Sträusschen mitnehmen.

Bei stets steigender Temperatur vergrössert sich auch der Durst, so dass in La Tourne die Gaststätte nicht umgangen wird.

Der letzte Aufstieg gilt dem Gipfel der «Tablettes», wo eine Felsenkanzel uns zum letzten Mal einen grossartigen Blick auf den Neuenburgersee und seine Umgebung öffnet. Wegen der nahen Autostrasse ist dieses Gebiet von Sonntagsausflüglern übersät, ganz im Gegensatz zum vorher durchwanderten Gebiet, wo uns nur wenige Bergsteiger begegnet waren.

Ein schmaler Weg leitet abwärts zum Dorf Rochefort, wo der Car uns nach einem ausgiebigen Trinkhalt aufnimmt und nach Bern zurückführt. Vielen Dank dem Leiter für die Auswahl der so schönen Wanderroute.

H.W.

Gross-Fusshorn 3627 m

19./20. August 1961

11 Teilnehmer

Tourenleiter: D. Bodmer

Irgendwie war es wohl eine «verwegene Schar», die trotz aller Unkenrufe und Schlechtwetterberichte am Samstagmorgen um 09.31 Uhr den Zug nach Brig bestieg, um dem Gross-Fusshorn einen Besuch abzustatten. Der Optimismus war allseitig gross und so parierten wir die Sticheleien der Mitreisenden mit lustigen Scherzworten und dem oft wiederholten «Mir hei drum die ganze Rucksäck voll schön Wetter». Von Brig nach Blatten Postauto, dann Schwebebahn nach Belalp. Nach kurzem Imbiss im Gasthaus ging's munter der Oberaletschhütte entgegen; der auf dem Oberaletschgletscher einsetzende leichte Regen konnte uns die gute Stimmung nicht nehmen.

Alles will den

TOURISTEN-FAHRPLAN

Zweifarbiges Uebersichtskarte
Alphabetisches Ortsverzeichnis
Grosses Einzugsgebiet

17 Tourenkärtchen

Reichhaltigster Fahrplan

Erhältlich an allen Bahn-
und Postautoschaltern,
bei den Zeitungskiosken,
Buchhandlungen und Papeterien.
Fr. 1.80

VERLAG HALLWAG BERN



Nach sturm- und regendurchtobter Nacht weckte uns um 04.00 Uhr der «Mont-Blanc-Bezwinger» Fred mit einem aufmunternden «Chömet Giele, s'isch stärkeklar». Als wir eine Stunde später aus der Hütte stolperten, fanden wir Neuschnee vor. Unter diesen Umständen verzichteten wir auf die Überkletterung des ganzen SW-Grats, die in der oberen Hälfte zeitraubend und nicht einfach ist. Wir wechselten also in die noch verschneite S-Flanke hinüber und querten diese ansteigend bis zum grossen Gipfelcouloir.

Diejenigen Partien, welche sich durch den anfänglich trittfesten Schnee verleiten liessen, erlebten im obersten Drittel eine «eisige» Überraschung, die zum Stufenschlagen zwang. Die andern Seilschaften querten in den Felsen in gleicher Richtung weiter bis zu einer Sekundärrippe, die in z.T. anregender Kletterei in unmittelbare Gipfelnähe führte und die dann auch mit einer kurzen Abseilstelle als Rückweg erhalten musste. Nach 6 Stunden waren wir auf dem Gipfel und begrüsst begeistert die Sonne.

Wieder auf dem Schnee angelangt, gab's lustige Rutschpartien direkt nach Süden, Richtung Oberaletschgletscher. Es galt noch, den kleinen Schäferpfad zu finden, der nach rechts durch die untersten Flühe auf die Moräne hinabführt. Die Gletscherquerung war mit einer Gegensteigung verbunden. Als Fred noch eine herrliche «Bachüberspringung» mit anschliessender Bauchlandung und Nasenaufschürfung vorgeführt hatte, turnten wir munter weiter über die «Chämpen». Othmars gut gemeinter Hinweis auf den «schönsten Teil», die Gegensteigung zur Belalp, wurde viel belacht und lustig ging's weiter.

In Blatten traf sich dann alles im Gasthaus, vom lustigen Wirt gemütlich begrüsst und reichlich mit der Landesspezialität, «Fendant», versorgt.

Einmütige Meinung im Zug nach Bern: Eine gelungene Tour und ein herzliches Dankeschön an Daniel Bodmer und Othmar Tschopp. M.Ch.

Sparrhorn

Seniorentour vom 9./10. September 1961

6 Teilnehmer

Tourenleiter: O. Hilfiker

3 Senioren und 2 «Jüngere» trafen sich bei spätsommerlicher Mittagshitze im Schnellzug Bern-Brig. Unser Grüpplein marschierte über die Rhone nordwärts durch hintere Gassen des einen deutlich italienischen Einschlag verratenden Dorfes Naters. Den üblichen Wanderweg liessen wir links liegen und stiegen auf einem abwechslungsreichen Saumpfad, oft hinter schattenspendenden Hecken, über Hegdorn und Bitsch bergwärts. Einer kurzweiligen «Bisse» entlang wurde die Strasse in Geimen erreicht. Doch kurz darauf verliessen wir sie wieder und erreichten Blatten durch das tiefeingeschnittene Blindtal. Nach einer Stärkung im Gasthaus Blatten vertrauten wir uns der Schwebebahn nach Belalp an. Da unsere «Herberge» gleich nebenan stand, reichte die Zeit vor dem Nachtessen noch zu einem Spaziergang zum Hotel Belalp aus. Dann traf auch der Sechste im Bunde ein. Nach einem währschaftigen Nachtessen wurde das Massenzlager aufgesucht. Diesmal war die «Masse» zu Hause geblieben und wir hatten Platz im Überfluss.

Mit der aufsteigenden Sonne stiegen auch wir bergwärts. Immer grösser wurde die Aussicht in unserem Rücken. Nach gut 3 Stunden war bereits unser Gipfel erreicht. Von der Furka bis zum Mont-Blanc reichte die Sicht. Dazu der «arktische» Blick nordwärts ins Oberaletschgebiet, zum Aletschhorn! Eine unbeschreibliche Pracht! Dazu fehlte selbst der Gipfelwein nicht, offeriert von unserem lieben Tourenleiter Otto!

Gegen 11 Uhr verliessen wir unser Belvedere und stiegen über Alpweiden gegen die Alp Bel ab. Unterwegs verhalf uns eine kleine «Glungge» zu netten Photomotiven mit dem grandiosen Panorama. Auch auf dem Wege zur Alp Nessel wurde wieder ein Photohalt eingeschaltet. Den Clou für Photomotive bildete allerdings die neue

GEN. SCHWEIZ. ARBEITER-SPORHTHAUS



Zeughausgasse 9 Telephon (031) 2 78 62

Viele Kunden

ziehen es vor, ihre Wintereinkäufe bereits im Oktober zu tätigen. Sie finden jetzt die grösste Auswahl und können in aller Ruhe aussuchen. Gegen eine kleine Anzahlung können Sie Ihre Skis, Skischuhe, Skijacke, Keilhose usw. heute schon reservieren lassen.



FROHE FAHRTEN MIT



HALLWAG-KARTEN

Jede Nummer dieser aussergewöhnlichen Zeitschrift enthält zirka 25 der interessantesten Artikel, die aus Zeitungen und Zeitschriften aus etwa

DIE LUPE

12 verschiedenen europäischen und aussereuropäischen Ländern ausgewählt sind.

Kaufen Sie am nächsten Zeitungskiosk die neueste Nummer der Lupe.

Kapelle auf Alp Nessel, garniert mit schwarz-weissen Walliser Ziegen! Vor dem Weitergehen führte uns Otto noch auf eine schwindelerregende Felsenkanzel, die einen Tiefblick auf das 1000 m tiefer liegende Dörfchen Geimen bot. Naters und Brig, fast 1400 m tiefer, schienen einen guten Steinwurf weit zu sein!

Der nun folgende steile Abstieg nach Birgisch schoss einigen von uns in die Knie. Wie nah' schien das Dorf Mund (und der wohlverdiente Fendant) zu sein, als wir endlich bei Birgisch flacheres Terrain erreicht hatten. Doch der Weg wurde lang durch den Umweg ins «Gredetschi»! Im «Jägerheim» konnte endlich der Durst gelöscht und der Hunger mit Gomserkäse und Roggenbrot besänftigt werden.

Der Schlussteil unserer Wanderung führte zuerst durch kleine Äcker und Gemüsekulturen. Nach der Felsenkapelle Gstein wurde noch ein Stück der typischen Felsensteppe der Lötschberg-Südrampe durchquert. Zur allgemeinen Erleichterung tauchte endlich der Endpunkt unserer Wanderung auf, die Station Lalden. Dank eines unverhofften Schnellzugshaltes für eine Gesellschaft gelangten auch wir schnell und bequem heimwärts.

Die Teilnehmer möchten dem Tourenleiter herzlich danken für die Führung dieser schönen, abwechslungsreichen Bergwanderung. Ebenso für die Rücksichtnahme auf die Photographen unter uns. rö

Klein- und Gross-Gelmerhorn

23./24. September 1961

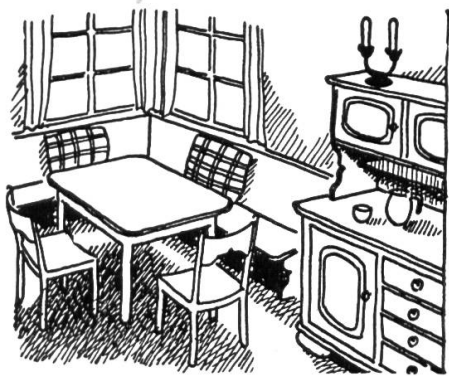
Leiter: J. Kaech

Führer: Arthur Spöhel

12 Teilnehmer

Am Samstag mittag fahren wir in Bern mit Privatautos ab und treffen uns wieder in Kunzentännlen, oberhalb der Handegg. Zwei Kameraden kommen direkt aus ihren Ferien auf unsere Tour und erwarten uns in der Gelmerhütte. Es ist ein angenehmer Aufstieg an diesem prächtigen Herbstnachmittag. – Die neue Gelmerhütte glänzt vor Sauberkeit und Ordnung, wobei der stets zuvorkommende Hüttenwart das seinige zur heimeligen Stimmung beiträgt. – Am Sonntag brechen wir um 05.30 bei klarem Sternenhimmel auf und erreichen bald den Einstieg. Dort errichten wir ein Sackdepot und seilen uns etwas weiter oben an. Mit je einer Dreierpartie an der Spitze und am Ende und drei Zweier-Seilschaften in der Mitte gelangen wir rüstigen Schrittes, einem grossen Riss folgend, auf den Grat. Ein Weg führt uns sodann an den Fuss des Klein-Gelmerhorns. Ohne grosse Schwierigkeiten erreichen wir dessen Gipfel um 08.30 Uhr. Unverzüglich nehmen wir den Abstieg in den Sattel mit zwei Abseilstellen in Angriff. Die grosse der beiden Stellen macht besonders denjenigen zu schaffen, die im «Dülfersitz» abseilen, weil die entstehende Reibungswärme fast unerträglich wird. Die Anwendung eines Karabiners dagegen ist offensichtlich bequemer. Für den Aufstieg zum Gross-Gelmerhorn wählt unser Führer eine abwechslungsreiche Route, die etwas rechts von der normalen hindurchführt. Hier finden wir einige tückische Stellen vor, die wir ein bisschen «mogelnd» bewältigen müssen, um uns nicht allzusehr zu gefährden. Aber dessen ungeachtet schlägt eines jeden Herz stärker vor Begeisterung! Ein letztes Hindernis und wir stehen um 11.30 Uhr auf dem Gipfel. Die wohlverdiente Rast geniessen wir in der warmen Herbstsonne bei einer herrlichen Aussicht. – Der Abstieg in den nördlichen Sattel bietet, abgesehen von einer etwas heiklen Traversierung, keine Probleme. Zum Schluss noch eine leichtere Abseilstelle. Hier treffen wir die JO-Bern, die das Gross-Gelmerhorn bestiegen hat und uns nun den Vortritt lässt. Von hier steigen wir ein stark abfallendes Couloir hinab und erreichen um 14 Uhr das Sackdepot. – Nach kurzer Pause marschieren wir hinunter, dem funkelnden Gelmersee entlang, zum Parkplatz zurück. Ein erfrischender Trunk im Restaurant Handegg bildet den eigentlichen Abschluss unserer so gut gelungenen Klettertour.

Unser voller Dank gebührt unserm Führer Arthur Spöhel und Leiter Sepp Käch für ihre vorbildliche Arbeit. E.S.



Unsere **Einzel- und Ergänzungsmöbel**
sowie ganze **Ausstattungen, Laden-
einrichtungen und Täferarbeiten**

sind bodenständige Handwerksarbeit. Wir zeigen Ihnen gerne
unsere vorräufigen Stilmöbel, gediegene Entwürfe und Photos.
Renovationen werden kunstgerecht ausgeführt.

BAUMGARTNER & CO. BERN

Werkstätten für Möbel- und Innenausbau

Telephon 5 49 84

Mattenhofstrasse 42

Fueller a.g.

Spezialgeschäft für feine Herren- und
Knabenbekleidung, fertig und nach Mass
Damenmäntel und Damenkostüme

Marktgasse 38

Bern



Eugen Meier

Eidg. Meisterdiplom

BERN, Rossfeldstrasse 32

Telephon 2 12 31

Malerei — Gipserei — Tapeten

Werkstatt: Platanenweg 1

Berg-Hüte und -Mützen

Aux Élégants

A. Stamffer A.

Bern

An der Spitalgasse

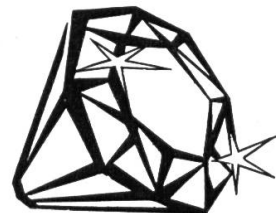
RÖSCH+CO

U H R E N



BIJOUTERIE

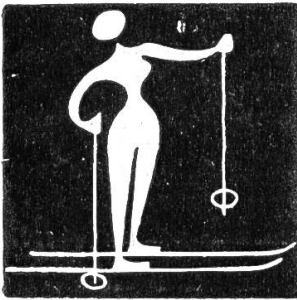
BERN MARKTGASSE 44



AZ

JA

Bern 1



Bald werden wir für Sie die neuesten Wintersportartikel bereithalten:
Ski: Attenhofer, Schwendener, Erba, Nidecker, Kästle, Kneissl, Blizzard, Head...
Schuhe: Henke, Raichle, Bally, Molitor, Humanic, Kastinger, Heierling nach Mass...
Stöcke: Head, Cobber, Stahl, Tonkin...



BiglerSport

Auswärtsversand

BERN, SCHWANENGASSE 10

Tel. 031 3 66 77

Jhb + Co.
 BIJOUTERIE
 UHREN SILBER
 Bern Bahnhofplatz 11 Schweizerhoflaube
 BEIM BRUNNEN



MOBEL-BAU-SPRITZMALEREI
 T. HINDERHOFER-BERN
 DIPL. MALERMEISTER



Das leistungsfähige Malergeschäft

 * Clubkameraden, werdet Sängerkameraden! *



Sind Ihre Ski bereit?

Jetzt haben wir noch gut Zeit, diese instand zu stellen, Abänderungen vorzunehmen, Bindungen und Kanten zu montieren, Saisonbeläge aufzutragen usw.

All diese Arbeiten besorgen wir sorgfältig in unserer Spezialwerkstätte.

Christen+CO AG Bern Marktgasse 28